Zeitschrift: Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles. Chimie = Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg. Chemie

Herausgeber: Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

Band: 2 (1903-1907)

Heft: 2

Nachruf: Nachruf auf Prof. Carl Pfefferkorn, Lic. phil. nat.

Autor: Bistrzycki, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nachruf

auf

Prof. Carl Pfefferkorn, Lic. phil. nat.,

von

A. Bistrzycki.

Der Verfasser der vorstehenden beiden Abhandlungen hat die Freude, sie im Druck erscheinen zu sehen, nicht mehr erlebt. In der Blüte der Jahre hat ihn der Tod dahingerafft, wenige Monate nach dem Abschluß dieser Arbeiten.

Carl Pfefferkorn wurde am 8. April 1876 zu Altstätten (Kt. St.-Gallen) geboren. Nachdem er die dortige Realschule absolviert und auf dem Staatsgymnasium in Feldkirch sowie auf der Stiftsschule in Einsiedeln weiter ausgebildet worden war, trat er zu Ostern 1897 in das Konvikt Canisianum zu Freiburg (Schweiz) und wurde hier im Herbst desselben Jahres bei der theologischen Fakultät immatrikuliert. Bald aber erkannte er, daß die philosophisch-theologischen Studien seiner Neigung und Begabung nicht entsprachen. Vielmehr fühlte er sich von den Naturwissenschaften angezogen, und ihnen widmete er sich mit regem Eifer vom Wintersemester 1898/99 an in der Absicht, sich für den Lehrberuf auszubilden. Im Mai 1902 erwarb er die Würde eines Lic. phil. nat. auf Grund von Prüfungen in der Mineralogie, Chemie und Physik und entschloß sich dann, eine chemische Doktorarbeit in Angriff zu nehmen,

für die ich ihm einige Themata vorschlug. Der Erfolg entsprach anfänglich nicht der aufgewendeten Mühe, wie das, namentlich bei Erstlingsarbeiten, so oft der Fall ist. Aber die zähe Ausdauer Pfefferkorns überwand schließlich doch alle Schwierigkeiten, obschon er an der Entfaltung seiner vollen Kraft durch eine ernste Erkrankung behindert wurde, die ihn zu Anfang des Jahres 1904 befiel. Man hat die Meinung geäußert, daß diese Krankheit einer Bromintoxikation zuzuschreiben gewesen sei. Das ist ein Mißverständnis. Wohl beschäftigte sich Pfefferkorn damals mit der Bromierung des Diphenyl-p-oxy-m-tolylcarbinols (S. 82), aber irgend eine schädigende Einwirkung des Broms auf ihn hat nicht stattgefunden. Daß sein Leiden, eine starke Nierenreizung, den Abschluß seiner Arbeit verzögerte, ist leicht verständlich. Endlich war sie aber doch experimentell fertig und wurde in Form der beiden vorstehenden Abhandlungen niedergeschrieben. Gemeinsam mit Pfefferkorn unterzog ich sie zu Anfang der Herbstferien des Jahres 1904 den üblichen Kontrollversuchen, wobei ich mich wieder, wie schon so oft, von der Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit meines lieben Schülers überzeugte. Die mündliche Doktorprüfung plante er für das Ende des Jahres. Zu der Befriedigung über die Vollendung der Doktorarbeit gesellte sich bei ihm bald die Freude über seine Anstellung als Professor an der Mittelschule in Sursee. Anfang Oktober nahm er dort den Unterricht auf und wußte sich schnell die Achtung seiner Kollegen, die Anhänglichkeit seiner Schüler zu erwerben. Nur vier Wochen lang war es ihm beschieden, in dieser Stellung eine Probe seines Wissens und Könnens zu geben. Am 31. Oktober reiste er, von einer ihm selbst unerklärlichen Unruhe getrieben, nach Altstätten, zu den Eltern, in der Absicht, in einigen Tagen nach Sursee zurückzukehren. In der Heimat angelangt, erkrankte er aber alsbald an einer schweren Gehirnentzündung, zu der eine Herzaffektion hinzutrat; schon am 12. November 1904 erlag er seinen Leiden.

C. Pfefferkorn war ein ungemein sympathischer Cha-

rakter, erfüllt von tiefem sittlichen Ernst, unbeugsamem Pflichtgefühl, rührender Bescheidenheit, warmer Herzensgüte. Bei seinen chemischen Arbeiten zeichnete er sich durch Geduld, Genauigkeit und Zuverlässigkeit aus. Der Freiburger naturforschenden Gesellschaft gehörte er seit 1903 an und betätigte auch hier sein reges wissenschaftliches Interesse durch den regelmäßigen Besuch der Sitzungen. Wer ihn kannte, achtete ihn und wird dem so früh Dahingeschiedenen das Gefühl aufrichtigster Hochschätzung über das Grab hinaus bewahren.